

Realschule und Berufswelt eng verzahnt

22 regionale Ausbildungsbetriebe bei „Schule trifft Zukunft“ in Carl-Dittler-Realschule

Von unserem Mitarbeiter
Julian Zachmann

Remchingen-Wilferdingen. Seine Musikis kann Manuel Fränkle gut gebrauchen, während sich der Neuntklässler aus Darmsbach bei der Ausbildungsmesse „Schule trifft Zukunft“ in der Carl-Dittler-Realschule Wilferdingen mit zahlreichen Infomaterialien für seine berufliche Zukunft eindeckt. Gemeinsam mit seinen Mitschülern von der achten bis zur zehnten Klasse und einigen Eltern knüpft er wertvolle Kontakte zu 22 regionalen Unternehmen – vom Diakonissenkrankenhaus bis zur Flei-

„Sucht einen Beruf,
der Spaß macht!“

scherinnung, vom kommunalen Kindergarten bis zum Werkzeugmacher – und zu Beratungsstellen, die Realschulrektorin Sabine Schauwienold-Rieger, Lehrer Johannes Becker und Schulsozialarbeiterin Julia Reinhard mitten in die Klassenzimmer geholt haben.

Bürgermeister-Stellvertreter Kurt Ebel lobt im Grußwort zur Eröffnung die enge Verzahnung zwischen Realschule und Berufswelt. „Sucht einen Beruf, der euch Spaß macht, der für eure Zukunft das Richtige ist, und lasst euch nicht irgendwo reindrücken!“, appelliert Mario Hädrich, Personalleiter bei Edelstahl Rosswag, im Eröffnungsvortrag an die Eigenständigkeit der Jugendlichen und ermuntert, rechtzeitig Betriebsklima zu schnuppern: „Ohne Praktika macht eine Ausbildung keinen Sinn!“ Das muss er Sina Waldhauer kein zweites Mal sagen: Schon vor dem eigentlichen Schul-Betriebspraktikum in Klasse 9 hat sie zwei freiwillige Praktika bei den örtlichen Banken in der Tasche: „Ich versuche, in alle Bereiche mal reinzuzuschnuppern!“ Nicht nur die Schulleiterin freut sich, an



DIE KLANGSCHALE am Stand der Nöttinger Gießerei Casper bei „Schule trifft Zukunft“ begeistert Mara Karcher (links), die mit Felix Casper (rechts) gleich über ein Praktikum ins Gespräch kommt. Foto: Zachmann

den Ständen zahlreiche ehemalige Schüler wiederzutreffen – auch die Jugendlichen schätzten den direkten Draht auf einer Wellenlänge. So kann sich Achtklässler Luca Bäder gleich viel mehr unter einer Feinwerkmechaniker-Ausbildung vorstellen, wenn ihm Azubi Paul Erdmann die Hochpräzisionsteile erklärt, die er beim örtlichen Stanztechniker Leicht und Müller gefertigt hat und sich erinnert: „Vor zwei Jahren habe ich

dort drüben selbst die Realschul-Prüfungen geschrieben und meinen Ausbildungsplatz auch bei einer solchen Messe gefunden.“ Während ihre Mutter Manuela die Würstchen des kommissarischen Fleischerinnung-Obermeisters Andreas Beier kostet, hat es der 15-Jährigen Maria Karcher die Klangschale von Felix Casper angetan, der an diesem Abend ein Praktikum nach dem anderen ausmacht: „Ich wohne schon lange neben

dazu in bestimmten Kernfächern wie Deutsch gute Leistungen vorweisen können. „Ab 2017 werden wir bei der Polizei alleine in Baden-Württemberg jährlich weit über 1 000 Auszubildende einstellen, darunter auch viele weibliche“, verdeutlicht der Einstellungsberater des Karlsruher Polizeipräsidiums und erklärt das Ausbildungssystem, das auf breiter Ebene beginnt und nach und nach zur individuellen Vertiefung führt.

der Gießerei in Nöttingen und wollte schon immer mal hinter die Werkstore schauen!“ Ebenso wie das Altenpflegeheim und weitere Unternehmen ist die Gießerei Projektpartner der Realschule, interessierte Jugendliche können begleitend zum Unterricht ihr eigenes Gussteil konzipieren, modellieren und fertigen.

Neben den Schülern wollen auch die Azubis von Expertinnen der Alfons-Kern- und Johanna-Wittum-Schule wissen, wie man durch weitere Schuljahre oder per Abendschule die Fachhochschulreife erreichen kann. Auf dem Flur geht währenddessen Andreas Reuster auf Fahndung nach in erster Linie sportlichen Allroundern mit „weißer Weste“, die

